

VEREIN
FÜR —
VOLKS
KUNDE



NACH — RICHTEN

Volkskunde in Österreich



JAHRGANG

49

FOLGE

7+8/2014

Vienna Design Week / Past Future Perfect

26. September
bis 5. Oktober 2014

DISKUSSION UND COCKTAIL
AM 30. SEPTEMBER 2014, 19.00 UHR
IM VOLKSKUNDEMUSEUM

Eine Kooperation des Slowenischen Kulturinstitutes mit dem
Österreichischen Museum für Volkskunde.



INHALTSVERZEICHNIS

SCHAUFENSTER

S.89

**VERANSTALTUNGEN IM
VOLKSKUNDEMUSEUM**

S.90

EXKURSIONEN

S.101

HINWEISE

S.104

LIEBLINGSOBJEKT

S.105

KURZNACHRICHTEN

S.107

AUSSTELLUNGSKALENDER

S.108

**TAGUNGEN &
VERANSTALTUNGEN**

S.109

PERSONALIA

S.118

NEUERSCHEINUNGEN

S.119

RUBRIK

S.121

**KINDER IM
VOLKSKUNDEMUSEUM**

S.123

SCHAUFENSTER



© ÖMV

10 Jahre Arbeits- gemeinschaft Schneeball

Anlässlich des 110 jährigen Bestehens des Vereins für Volkskunde wurde im Jahre 2004 ein Lehrgang ins Leben gerufen, in dem Vereinsmitglieder die Möglichkeit erhielten, grundlegende Tätigkeiten der Museumsarbeit zu erlernen. Vor allem Menschen in ihrer nachberuflichen Lebensphase besuchten in den folgenden Jahren Basis- und Aufbaulehrgänge. Aus dem „Unternehmen Schneeball“ entstand eine ARGE, in der heute mehr als 30 Personen laufend ehrenamtlich im und für das Volkskundemuseum tätig sind.

In eigens zusammengestellten Ausflügen und Treffen zeigt die Museumsleitung in diesem Jahr ihre Wertschätzung der „Schneebälle“. Das 10-Jahres Jubiläum wurde am 26. Juni 2014 bei einem Sommerfest gemeinsam mit MitarbeiterInnen des Volkskundemuseums gefeiert. Auch auf diesem Wege sagen wir „Danke!“ für die unverzichtbare und wertvolle Mithilfe!

VERANSTALTUNGEN IM VOLKSKUNDEMUSEUM

ERÖFFNUNG

Dienstag, 2. September 2014
19 Uhr

Avusturya! Österreich! 50 Jahre türkische Gast- arbeit in Österreich

3. bis 28. September 2014

Anfang der 1960er Jahre kamen aufgrund des am 15. Mai 1964 abgeschlossenen Anwerbeabkommens mit der Türkei die ersten jungen GastarbeiterInnen mit Zügen und Bussen aus der Türkei nach Österreich. Über diese Menschen und ihr Leben in unserem Land kursieren zwar viele Vorurteile, tatsächlich aber weiß man sehr wenig über sie. Nun haben einige von ihnen Worte für ihre Geschichte gefunden: Die Ausstellung „Avusturya! Österreich!“ erlaubt uns einen Blick in die Lebens- und Gefühlswelt dieser MigrantInnen. Seit 2012 recherchieren und interviewen MitarbeiterInnen des Vereins JUKUS (Verein zur Förderung von Jugend, Kultur und Sport) türkische und kurdische MigrantInnen der ersten Generation.

Dabei wurden über 30 Interviews in Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Tirol, der Steiermark und Vorarlberg geführt. Das erarbeitete Datenmaterial ist ein wichtiger Beitrag zur österreichischen Zeitge-

schichte und wird mit der Ausstellung im Volkskundemuseum auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Neben einer chronologischen Aufarbeitung der Migrationsgeschichte sind Fotoportraits der Interviewten und Auszüge aus deren privaten Fotoalben zu sehen. Ergänzt werden die Bilder von Sprüchen, Zitaten und Witzen der Portraitierten, um die vielen Facetten ihrer gesellschaftlichen Wirklichkeit aufzuzeigen. Die Ausstellung wurde vom Sozialhistoriker Joachim Hainzl und dem Projektleiter Ali Özbaş kuratiert. Sie soll einen Eindruck von der Vielfalt der Tätigkeiten, Alltagskulturen und sozialen Schichten der MigrantInnen vermitteln.



© JUKUS

VERANSTALTUNGEN IM VOLKSKUNDEMUSEUM

BEGRÜSSUNG UND ERÖFFNUNGSWORTE:

Mag. Matthias Beitzl
Direktor Volkskundemuseum
Ali Özbaş
Verein JUKUS
Rudolf Hundstorfer
Bundesminister für BMASK
Mag.a Sandra Frauenberger
Wiener Stadträtin
Rudi Kaske
Präsident der AK Wien
Şenol Akkılıç, BA
Wiener Gemeinderat

Gäste: ZeitzeugInnen

FÜHRUNG DURCH KURATOREN:

Mag. Joachim Hainzl und Ali Özbaş

MODERATION:

Kübra Atasoy

MUSIKALISCHE BEGLEITUNG:

Mare

MUSIKALISCHER AUSKLANG UND BUFFET



VERANSTALTUNGEN IM VOLKSKUNDEMUSEUM

RAHMENPROGRAMM:

TAGUNG

Mittwoch, 10. September 2014
19 Uhr

Avusturya! Österreich! 50 Jahre türkische Gast- arbeit in Österreich

Volkskundemuseum/Festsaal

Programm

18.30-19 Uhr

Registrierung

19 Uhr

Eröffnung

Ali Özbaş, Verein JUKUS

19.05-19.25 Uhr

50 Jahre türkische „Gastarbeit“ in
Österreich - aus der Geschichte lernen?

Prof. Dr. Bernhard Perchinig

(Universität Wien)

19.25-19.45 Uhr

Migration - Chance oder Rückschlag?
Frauen aus der Türkei zwischen Tradition,
Diskriminierung und der Chance auf eine
existenzsichernde Arbeit

Mag.a Asiye Sel

Arbeiterkammer Wien

19.45-20.05 Uhr

Bildungsprozesse und Bildungserfolge
von österreichischen Jugendlichen mit
familiären Wurzeln in der Türkei -
Vergangenheit und Gegenwart

*Dr.in Mag.a Barbara Herzog-Punzenberger,
Bundesinstitut bifie*

20.05-20.25 Uhr

Soziale und politische Rechte von
MigrantInnen

Dr. Ilker Ataç, Universität Wien

20.25-21 Uhr

Diskussion im Großplenum
Fragen an die ReferentInnen

Moderation:

Mag. Mevlüt Kücükyaşar

Anmeldung (bis 8.9.2014) und Information

Projektleiterin: Mag.a Handan Özbaş
handan@jukus.at, office@jukus.at

Verein JUKUS - Verein zur Förderung
von Jugend, Kultur und Sport

Annenstraße 39, 8020 Graz

www.jukus.at

Tel +43 316 722865

VERANSTALTUNGEN IM VOLKSKUNDEMUSEUM

Rundgänge mit Kübra Atasoy und Handan Özbaş

„Wir waren verliebt in unsere Arbeit ...“
Die Rundgänge führen durch die Wiener Bezirke Favoriten und Ottakring/Hernals und machen einen Streifzug durch die Geschichte der 50 jährigen türkischen Gastarbeit. Gemeinsam mit Kübra Atasoy und Handan Özbaş besuchen wir Orte, an denen GastarbeiterInnen gearbeitet, gewohnt, eingekauft, kurz - gelebt haben. So gelangen wir in Hinterhöfe und auf Plätze, vor Wohnungen und Fabriken, und lernen die für uns unsichtbaren Lebensrealitäten der ersten GastarbeiterInnen kennen. Komm' mit und lern' Wien von einer anderen Seite kennen!

1. Termin:

Donnerstag, 4. September 2014, 15 Uhr

Treffpunkt: Volkskundemuseum

Anmeldung bis spätestens

3. September 2014

unter handan@jukus.at

2. Termin:

Freitag, 26. September 2014, 9 Uhr

**Treffpunkt: Südbahnhof/Hauptbahnhof
(Haupteingang)**

**Anmeldung bis spätestens 25. September
2014 unter handan@jukus.at**

ZeitzeugInnengespräche/ Roundtable

„Ich kann nicht verstehen, wie schnell die Zeit vergangen ist. Ich habe immer gedacht, dass mein Mann und ich mit der Zeit reicher und glücklicher werden würden und dass sich die harte Arbeit einmal auszahlen würde. Aber jetzt sind schon 50 Jahre vergangen und wir können uns immer noch nicht daran gewöhnen“, lautet das bittere Resümee einer türkischen Gastarbeiterin der ersten Stunde. Am runden Tisch von „Avusturya! Österreich! 50 Jahre türkische Gastarbeit“ finden GastarbeiterInnen Worte und erzählen ihre Geschichte.

1. Termin:

**Donnerstag, 11. September 2014, 19 Uhr
Volkskundemuseum**

Moderation: Mag. Mevlüt Kücükyaşar

2. Termin:

**Dienstag, 23. September 2014, 19 Uhr
Volkskundemuseum**

Moderation: Kübra Atasoy

VERANSTALTUNGEN IM VOLKSKUNDEMUSEUM



© JUKUS

FILMVORFÜHRUNG

Sonntag, 28. September 2014
19 Uhr

E5 - Die Todesstrecke

Land: Schweden/Türkei

Jahr: 1978

Genre: Dokumentarfilm, Roadmovie

Regie: Tunçel Kurtiz

Laufzeit: 60 min

Moderation: Mag. Mevlüt Kücükyaşar
Volkskundemuseum

Die 2000 Kilometer lange E5 zieht sich quer durch Europa bis Istanbul. Bis in die 1990er hinein war sie die Hauptverbindung der südeuropäischen ArbeitsmigrantInnen in die Heimat. Fliegen war unerschwinglich, und so war die „Gastar-

beiterroute“ eine Strecke des permanenten Transits - völlig überlastet und als „Todesstrecke“ verrufen. Tunçel Kurtiz, ein bekannter türkischer Schauspieler, bereiste 1978 von Berlin aus die E5, um Töne, Bilder und Stimmen zusammenzutragen, die inzwischen lange verklungen sind.

„Avusturya! Österreich! 50 Jahre türkische Gastarbeit in Österreich“ wurde gefördert von: BMUKK, BMEIA, Stadt Wien, MA7, Kultur Josefstadt

Kooperationspartner: Volkskundemuseum Wien, AK Wien, Steirische Gesellschaft für Kulturpolitik, Initiative Minderheiten, DIDF, M-Media, XENOS - Verein zur Förderung der soziokulturellen Vielfalt

Unterstützt von:

ORF - Österreichischer Rundfunk

VERANSTALTUNGEN IM VOLKSKUNDEMUSEUM

PERFORMANCE BRUNCH

Sonntag, 14. September 2014
11Uhr

Hullaza REAL raw

**MIT REGINA PICKER, ALINE
KRISTIN MOHL, SIMON MAYER
UND LAURA UNGER**

In Hullaza REAL werden gezielt Elemente des Alpenbrauchtums aus ihrem Kontext genommen und in einem zeitgenössischen Performance- und künstlerischen Forschungsrahmen neu beleuchtet und kombiniert. Durch diese entfremdete Platzierung möchten die beiden Künstlerinnen Aline Kristin Mohl und Regina Picker, Kontraste schaffen, die neuen Vorstellungsräumen Platz machen und direkte An-Griffs-Flächen für das Publikum bieten. Beim Performance Brunch im Volkskundemuseum kooperieren die beiden Künstlerinnen mit Simon Mayer und Laura Unger, welche sich unabhängig voneinander ebenfalls mit demselben Thema auseinandergesetzt haben. Es werden Auszüge aus den unterschiedlichen Arbeiten gezeigt (work in progress).

© Aline Kristin Mohl

Eintritt frei!

BIO-Brunch von Saman kocht: € 10,-



VERANSTALTUNGEN IM VOLKSKUNDEMUSEUM

BUCHPRÄSENTATION

Dienstag, 16. September
18 Uhr

Kulinarik und Kultur. Speisen als kulturelle Codes in Zentraleuropa

**MORITZ CSÁKY UND
GEORG- CHRISTIAN LACK (HG.)**

Wenn Menschen miteinander kommunizieren, spricht man von Kultur. Dazu zählen auch jene kommunikativen Praktiken, die auf die Absicherung des biologischen Überlebens gerichtet sind, nämlich die Zubereitung von Speisen. Die kulturwissenschaftliche Beschäftigung mit Kulinarik vermag daher zur Erklärung kultureller Prozesse im Allgemeinen beizutragen. In Zentraleuropa, dessen Gesellschaften durch Heterogenitäten und Differenzen gekennzeichnet sind, durchbrechen Speisen staatliche, nationale und sprachliche Trennlinien und erfahren durch unterschiedliche Zubereitungen kontinuierliche Umdeutungen. Die interdisziplinären Beiträge dieses Bandes machen die kulturwissenschaftliche Relevanz dieses Themas deutlich.

Kulinarik und Kultur. Speisen als kulturelle Codes in Zentraleuropa, hrsg. von Moritz Csáky und Georg-Christian Lack; Wien, Köln, Weimar, Böhlau Verlag 2014, 196 S.
Ladenpreis: € 29,90

BEGRÜSSUNG:

Mag. Matthias Beitzl
Direktor des Österreichischen
Museums für Volkskunde
Johannes van Ooyen
Böhlau-Verlag

VORSTELLUNG DES BUCHES:

emer. Univ.-Prof. Dr. Moritz Csáky
Österreichische Akademie der
Wissenschaften
Mag.a Dr.in Julia Danielczyk MSc
Kulturabteilung der Stadt Wien
emer. Univ.-Prof. Dr. Konrad Köstlin
Universität Wien
Mag. Georg-Christian Lack
Direktor des Österreichischen Kultur-
forums Zagreb

Diskussion mit dem Publikum
Moderation: Mag. Matthias Beitzl

VERANSTALTUNGEN IM **VOLKSKUNDEMUSEUM**

26. September bis 5. Oktober 2014

Diskussion und Cocktail
am Dienstag, 30. September 2014
19 Uhr

Vienna Design Week / Past Future Perfect

Mit Past Future Perfect stellen die Kuratorinnen Dr. Barbara Predan und Dr. Petra Černe Oven eine Verbindung zwischen zwei ausgewählten Objekten her. Das eine ist Teil der Schausammlung, das andere ein zeitgenössisches slowenisches Design. Durch das Hervorheben ihrer Differenz (welche die zurückgelegte Distanz darstellt), wird der Weg von hier (aufbewahrt und ausgestellt im Museum) nach dort (dem ausgewählten Eingriff) demonstriert. Das Wissen um Beginn und Ende dieses Weges erscheint wesentlich für einen unverstellten Blick in die Zukunft.

Eine Kooperation des Slowenischen Kulturinstitutes mit dem Österreichischen Museum für Volkskunde.

TAG DES OFFENEN DENKMALS

Sonntag, 28. September 2014
ab 10 Uhr

Gartenpalais Schönborn - ein überraschend unbekanntes Kleinod

Der Schöpfer des berühmten Wiener Belvedere, Johann Lucas von Hildebrandt, errichtete für Friedrich Karl Reichsgraf von Schönborn - Buchheim in der Alservorstadt eine aparte Residenz nach dem Vorbild des Lustschlosses Marly von Sonnenkönig Ludwig XIV. Mit diesem barocken Frühwerk verwirklichte der Architekt die nachmalig großen Konzeptionen auf kleinem Raum und überzeugte damit durch künstlerische Virtuosität. Das Palais beherbergte unter anderem eine bedeutende Gemäldesammlung und eine Tulpenzucht. Mit seinen architektonischen Besonderheiten überstand das Schönborn'sche Gartenpalais die Jahrhunderte mit einigen klassizistischen Veränderungen durch den Architekten Isidore Canevale verhältnismäßig unbeschadet. In speziellen Führungen mit kunsthistorischem Schwerpunkt betreten die BesucherInnen für gewöhnlich verborgene Schlossräume und erkunden die Räumlichkeiten vom Weinkeller bis hinauf zum Blauen Salon!

© Studio Miklavc

**PAST
FUTURE
PERFECT**

VERANSTALTUNGEN IM VOLKSKUNDEMUSEUM

Rundgänge halbstündlich, letzter Start um 14 Uhr, Dauer: ca. 45 min, max. 20 Personen/Führung;
Eintritt und Führung sind kostenlos, auch die Sonderausstellungen sowie die Dauerausstellung können besichtigt werden.



Videoclip „Invisible“ © Luise Pop

Samstag, 4. Oktober 2014
Eröffnung der Ausstellung und
Einführung in das Projekt: 16 Uhr

Lange Nacht der Museen und Eröffnung der Ausstellung „Mein Leben in Österreich“

Laufzeit:
4. Oktober bis 3. November 2014

Wie bereits im Vorjahr hat sich das Projekt „Mein Leben in Österreich“ zum Ziel gesetzt, jungen Menschen mit Fluchterfahrung ein Sprachrohr zu bieten, um einer breiten Öffentlichkeit Einblick in die Alltagserfahrungen, Träume und Visionen von jungen Flüchtlingen zu geben. Die Jugendlichen erzählen mittels Fotos, wie sie ihren Alltag in Österreich erleben, welche Träume und Wünsche sie für die Zukunft hegen und mit welchen Herausforderungen sie bisher konfrontiert waren. Ziel des Projektes ist die Sensibilisierung und Aufklärung hinsichtlich der Situation von jungen Flüchtlingen in Österreich. Vorurteile und Konflikte werden vor allem durch direkte Begegnungen im Zuge der angebotenen Führungen abgebaut. Indem die Jugendlichen selbst durch die Ausstellung führen, können ihre Erfahrungen, welche sie an Hand der Bilder schildern, direkt greifbar gemacht werden. Bei der langen Nacht werden Jugendliche des Projekts anwesend sein und über die Entstehung der Ausstellung sowie der Fotos informieren.

KooperationspartnerInnen: UNHCR, Volkskundemuseum Wien, Caritas St. Gabriel, Lomography, Cyberlab, Rotes Kreuz NÖ, Birdlike *Flexible Cultural Creations

VERANSTALTUNGEN IM VOLKSKUNDEMUSEUM

VORTRAG

Donnerstag, 16. Oktober 2014
18 Uhr

Weibliches Handarbeiten - zwischen Notwendigkeit und Überfluss

VON NIKOLA LANGREITER

Das Selbermachen mag auf den ersten Blick harm- und belanglos scheinen. Doch viele rezente soziale, kulturelle, politische und ökonomische Entwicklungen kommen in diesem Phänomen zum Ausdruck. Strategien des Umgangs mit diesen Entwicklungen lassen sich beobachten und Erkenntnisse über Kultur und Gesellschaft gewinnen. Ganz allgemein frage ich, warum Menschen jeweils selber machen und wie sie das in ihren Bedeutungshaushalt einbauen. Die aktuelle DIY-Welle ist ambivalent: Selbermachen passt zu neoliberalen Konzepten (Entrepreneurship, Eigenverantwortung) und kann zugleich als Widerständigkeit interpretiert werden (Konsumverweigerung, ökosoziale Verantwortung, Selbstbestimmung). Neben dem traditionellen Handarbeiten und Heimwerken interessieren mich die neuen

Das Volkskundemuseum bietet Kurzführungen um 19, 21 und 23 Uhr durch die aktuellen Sonderausstellungen: „Past Future Perfect: Slowenisches Design und die Schausammlung des Volkskundemuseums - eine Intervention“ präsentiert von SKICA im Rahmen der Vienna Design Week. „GESTELLT. Fotografie als Werkzeug in der Habsburgermonarchie“ zeigt ein Fotokonvolut und stellt die Frage, wie Bilder unseren Blick auf die Welt mitbestimmen. Die textile Schau „Arbeiten ruthenischer Flüchtlinge im Ersten Weltkrieg. Stick- und Knüpfmusterstücke“ hinterfragt die Propaganda der Habsburger im Umgang mit Kriegsflüchtlingen.

Rundgänge „Invisible Places“ um 20, 22 und 0 Uhr: Die Indie-Band Luise Pop hat ihr Video „Invisible“ im Volkskundemuseum gedreht. Besuchen Sie die verborgenen Drehorte und sehen Sie „Invisible“ am Dachboden!

Programm für Kinder finden Sie unter „Kinder im Volkskundemuseum“
Im Kaffeehaus werden Erfrischungen angeboten.

VERANSTALTUNGEN IM VOLKSKUNDEMUSEUM

DIY-Nischenökonomien und auch das Radical Crafting. Anhand von Beispielen aus diesen unterschiedlichen Feldern des Selbermachens gehe ich im Vortrag Sinnstiftungen der Akteurinnen und Akteure nach und konzentriere mich dabei auf das Spannungsfeld Notwendigkeit und Überfluss.

Die Vortragende war von 1995 an vor allem freiberuflich als Kulturwissenschaftlerin tätig; Vertragsassistenzen an den Universitäten Wien und Innsbruck, Lehraufträge ebendort und am IFF/Universität Klagenfurt; dazwischen Verlags- und Redaktionsarbeit. Forschungsschwerpunkte: Biografieforschung, Tourismus im Alpenraum, Wissenschaftskulturen, DIY - mit einem anhaltenden Interesse für Geschlechterfragen; betreibt seit 2014 die Wortstellerei. (www.wortstellerei.at)

Sonntag, 26. Oktober 2014

Nationalfeiertag

Zum Projekt „Mein Leben in Österreich“, das jugendlichen Flüchtlingen die Möglichkeit bietet, mittels Fotografien ihr Leben

darzustellen, werden zwei Führungen angeboten. Dabei haben die BesucherInnen die Möglichkeit, betroffene Jugendliche kennen zu lernen, und sich von diesen über ihr Leben, ihre Wünsche und Hoffnungen bei einem Ausstellungsrundgang erzählen zu lassen. Die Termine werden zeitgerecht auf der Homepage veröffentlicht und per Newsletter versendet.

Programm für Kinder finden Sie unter „Kinder im Volkskundemuseum“. Der Eintritt ist frei und auch die Dauer- sowie die Sonderausstellungen sind zu besichtigen:

„Past Future Perfect: Slowenisches Design und die Schausammlung des Volkskundemuseums - eine Intervention“ präsentiert von SKICA im Rahmen der Vienna Design Week

„GESTELLT. Fotografie als Werkzeug in der Habsburgermonarchie“

„Arbeiten ruthenischer Flüchtlinge im Ersten Weltkrieg. Stick- und Knüpfmusterstücke“

EXKURSIONEN

Donnerstag, 18. September 2014
15 Uhr

Blumengärten Hirschstetten

Mitten in den Hirschstettener Themengärten findet sich ein Bauernhausensemble aus dem Weinviertel. Es handelt sich dabei um mehrere Gehöfteile aus dem späten 19. Jahrhundert, die aus Spannberg und Umgebung transloziert und 2009 in der Wiener Donaustadt eröffnet wurden. Bei einer Führung mit Angela-Jacqueline Rakuscha, Leiterin der Stabstelle Öffentlichkeitservice, erfahren wir Näheres über die Baulichkeiten und über Leben und Brauchtum auf einem Weinviertler Bauernhof. Nach der Führung können die TeilnehmerInnen bis 18 Uhr das Florarium sowie das Palmenhaus besichtigen.
Treffpunkt: Nordeingang der Blumengärten, 1220 Wien, Spargelfeldstraße, erreichbar mit der U1 bis Kagraner Platz oder U6 bis Floridsdorf, weiter mit der Straßenbahnlinie 26

Eintritt und Führung sind kostenlos!
Anmeldung (bis 12. September):
office@volkskundemuseum.at
Tel +43 1 4068905.22

Freitag, 26. September 2014

Von Holzknechten, Waldbauern und Pechern

Die Exkursion im Vorfeld der Ausstellung „Baum-Zeit. Vor und nach dem Fest“ führt zu den Museen in Mürzsteg und Gutenstein, die sich den Themen Waldarbeit und Holzbearbeitung verschrieben haben. Zu Mittag gibt es Sterz von der offenen Feuerstelle! Der Waldpädagoge und Pecher Bernhard Kaiser erläutert die Arbeit mit Christbaumkulturen beim abschließenden Besuch in Waidmannsbach.

Programm

- 8.30 Uhr** Abfahrt pünktlich vom Busparkplatz Ecke Universität/Universitätsring
- 10.30 Uhr** Ankunft im Holzknechtmuseum Mürzsteg, Führung
- 12.00 Uhr** Mittagessen: Sterz für alle von der offenen Feuerstelle in der „Laftenhütte“ (Getränke auf eigene Rechnung)
- 13.00 Uhr** Abfahrt in das Waldbauernmuseum Gutenstein - Alte Hofmühle
- 14.30 Uhr** Empfang: Judith Pawelak-Ast, Leiterin des Waldbauernmuseums

EXKURSIONEN

Dienstag, 7. Oktober 2014
16 Uhr

Der perfekte Haushalt aus Papier. Bürgerlicher Alltag zur Zeit Mozarts

- 16.00 Uhr** Fahrt nach Waidmannsbach zum Christbaumproduzenten, Waldpädagogen und Pecher Bernhard Kaiser
- 17.30 Uhr** Besuch beim Mostheurigen (auf eigene Rechnung)
- 19.00 Uhr** Abfahrt
- 20.30 Uhr** Ankunft in Wien

Kosten für Busfahrt, Eintritte, Führungsgebühren und Sterz zu Mittag: € 50,- pro Person. Der Betrag ist im Bus zu bezahlen. Reisebegleitung: Dr. Claudia Peschel-Wacha
Anmeldung verbindlich bis Montag, 22. September 2014:
office@volkskundemuseum.at
Tel +43 1 4068905.22



Küchenschrank, © Privatbesitz, Augsburg

Die Ausstellung präsentiert einen wertvollen kulturhistorischen Schatz: das Augsburger Klebealbum, ein minutiös eingerichtetes „Spielzeughaus“ in Buchform.

Affiziert auf 19 Bildtafeln zeigt das Album die Räume eines Augsburger Bürgerhauses um 1780, bevölkert von seinen Bewohnern, Bediensteten und Besuchern. Menschen, Möbel und Gerätschaften wurden aus gedruckten Bilderbögen ausgeschnitten und ins Album eingeklebt. Dem aufmerksamen Betrachter erschließt sich damit ein großbürgerlicher Haushalt der damaligen Zeit bis ins kleinste, liebevoll ausgeführte Detail.

Mehr als 160 Ausstellungsstücke (vom Kleinmöbel über Geschirr und Bilder bis zu Alltagsgegenständen) darunter 72 Leihgaben des Volkskundemuseums, die in miniature im Album abgebildet sind, ergänzen die ausgestellten Bildtafeln dreidimensional in realer Größe und ermöglichen eine lebendige und anschauliche Begegnung mit einem „perfekten Haushalt“ des ausgehenden 18. Jahrhunderts.



Eingang Flüchtlingslager (c) Stadtarchiv Gmünd

EXKURSIONEN

Programm

- 8.30 Uhr** Abfahrt vom Busparkplatz
Ecke Universität/
Universitätsring
- 10.30 Uhr** Ankunft am Hauptplatz
von Gmünd: Besuch des
Stadtmuseums (30 min)
und Führung im
Glasmuseum (60 min)
- 12.00 Uhr** Mittagessen im
Gasthaus Hopferl
(auf eigene Rechnung)
- 14.00 Uhr** Abfahrt nach Gmünd-
Neustadt zum ehemaligen
Arbeiterheim, dort ge-
führter Rundgang auf dem
Gelände des Flüchtlings-
lagers aus dem Ersten
Weltkrieg sowie durch die
Ausstellung „Am Anfang
war das Lager. 100 Jahre
Gmünd-Neustadt“
- 16.30 Uhr** Kaffeejause mit Mohn-
zelten! (im Preis inkludiert)
- 17.00 Uhr** Rückfahrt
- 19.00 Uhr** Ankunft in Wien

Co-Kurator Mag. Markus Laumann führt
unsere Vereinsmitglieder.

**Treffpunkt: Hofmobiliendepot,
Andreasgasse 7, 1070 Wien, 16 Uhr**
**Kosten: € 4,40 p.P. (ermäßigter
Eintritt inkl. Führungsentgelt)**

Dienstag, 14. Oktober 2014

Das Waldviertel schreibt Geschichte: Rund um Gmünd und sein Flüchtlingslager im Ersten Weltkrieg

Im Jahr 1914 entstand in Gmünd eines der
größten Flüchtlingslager der Monarchie.
Etwa 200.000 Flüchtlinge fanden im Verlauf
des Krieges im Lager eine Unterkunft.
Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges
entstand aus dem Lager die „Neustadt“.
Anlässlich unserer Sonderausstellung
„Objekte im Fokus: Arbeiten ruthenischer
Flüchtlinge im Ersten Weltkrieg. Stick-
und Knüpfmusterstücke“ begeben wir
uns in Gmünd auf die Spuren der Entste-
hung dieser Flüchtlingsarbeiten.

**Kosten für Busfahrt, Eintritte,
Führungsgebühren und Mohnzelten:
€ 40,- pro Person.**
Der Betrag ist im Bus zu bezahlen.
Reiseleitung: Mag. Kathrin Pallestrang
**Anmeldung verbindlich bis Mittwoch,
8. Oktober 2014:**
office@volkskundemuseum.at
Tel +43 1 4068905.22
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

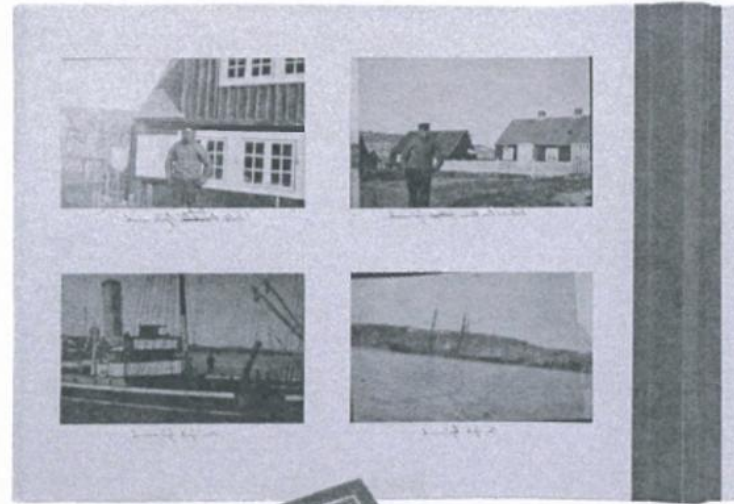
HINWEISE

Fotos für „Baum-Zeit. Vor und nach dem Fest“

Das Team der kommenden Weihnachtsausstellung (Dagmar Butterweck, Kathrin Pallestrang, Claudia Peschel-Wacha, Katrin Prankl, Katharina Richter-Kovarik, Maria Seidl, Mona Waldner und Nora Witzmann) bittet die Mitglieder des Vereins für Volkskunde, Ihre Weihnachtsfotos zu durchstöbern, und Bilder von Christbäumen, aus der Nachkriegszeit bis heute, einzusenden. Die Bilder werden gescannt und die Originale retourniert: Volkskundemuseum, „Baum-Zeit“, Laudongasse 15-19, 1080 Wien. Die Mitarbeiterinnen des Museums bedanken sich herzlich im Voraus für die Einsendungen!

Benefizveranstaltung der Soroptimisten im Volkskunde- museum

Am Sonntag, den 15. Juni 2014, fand bei herrlichem Sommerwetter eine Benefizveranstaltung der österreichischen Union von Soroptimist International (SI) im Garten des Volkskundemuseums statt. Neben musikalischen Höhepunkten wie dem Jazz-Konzert mit dem Niko Leopold Quartett und einer Aufführung des Superar-Kinderchors gab es auch Führungen durch die Sonderausstellungen. Im Rahmen des Projekts Wien & Kulinarik boten österreichische Produzenten Kostproben ihrer Spezialitäten an. Der Erlös der erfolgreichen



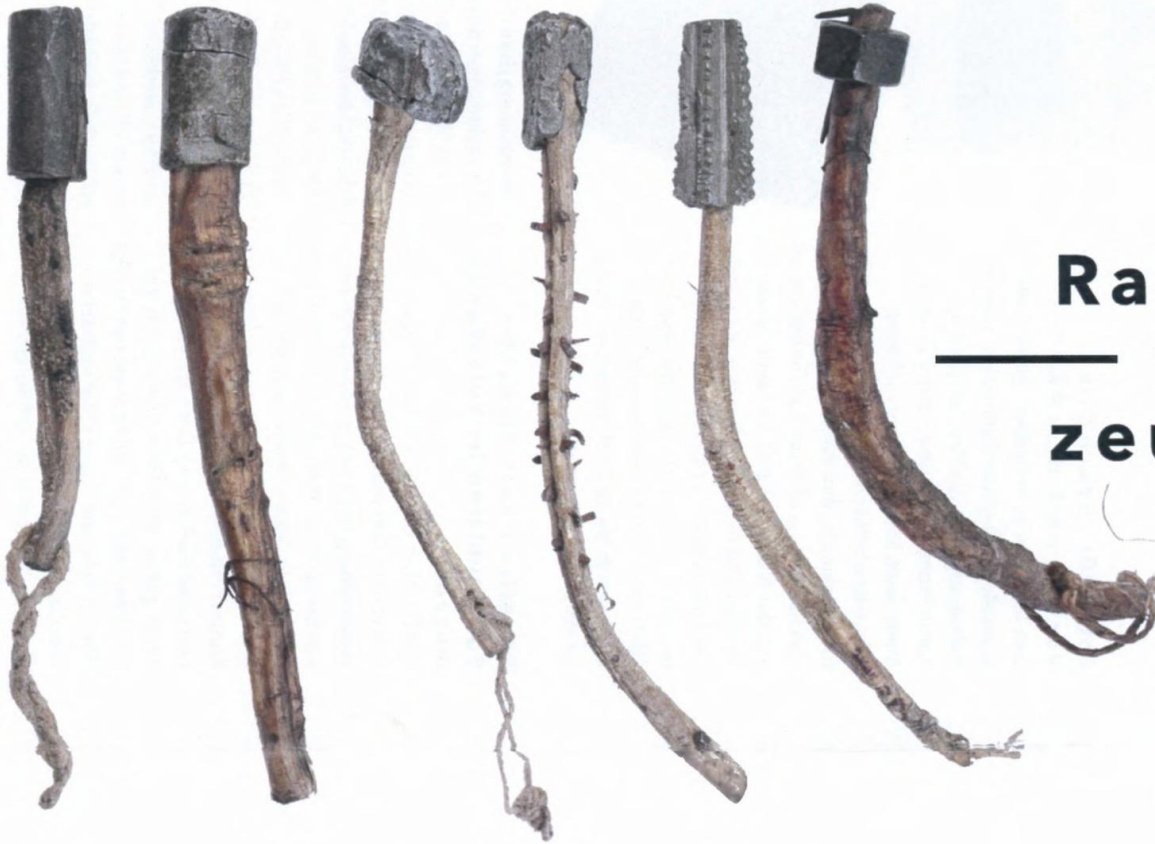
Fotos: C. Knott, © ÖMV



Veranstaltung dient neben der Finanzierung des technischen Studiums einer afrikanischen Studentin im Rahmen des Bildungsprojekts African Action on Aids auch der Restaurierung von Museumsobjekten. Erfreulicherweise können drei Fotoalben der Grönlandreise des Ethnologen Rudolf Trebitsch und des Zoologen Gustav Stiasny im Sommer 1906 fachgerecht restauriert werden. Sie beinhalten 504 Positive, die einzigartige Landschaften, Orte, Personen und handwerkliche Tätigkeiten dokumentieren. Für diese Unterstützung bedanken wir uns sehr herzlich beim SI Club Wien-Belvedere und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

LIEBLINGSOBJEKT

VON ELISABETH PREM



Rauf werk zeug

2013 präsentierte das Volkskundemuseum in der Ausstellung „Objekte im Fokus: Hieb. Stich. Schuss. Waffen in der Sammlung des Volkskundemuseums“ neben Gewehren und kunstvoll gearbeiteten Prunkmessern auch eine Gruppe vergleichsweise derber Knüppel, die Raufwerkzeuge. Das ausgewählte Objekt (am Foto das zweite von rechts) ist etwa 32 cm lang und hat die Inventarnummer ÖMV/15.107. Der Griff besteht aus einem Ochsenziemer, auf dessen Ende ein Bleikopf mit einem eingearbeiteten Stück Eisen gesteckt wurde. Die an den Kanten herausgearbeiteten Zacken lassen erahnen, dass selbst mit dieser plumpen Waffenart Kontrahenten schwer verletzt werden konnten. Bezeichnenderweise wurden solche Knüppel auch als „Totschläger“ inventarisiert. Zum Einsatz kamen sie bei Wirtshausraufereien im oberösterreichischen Innviertel. In dieser Gegend schlossen sich die unverheirateten Burschen eines Dorfes in Zechen zusammen. Sie dienten der Freizeitgestaltung, der Innviertler Landla (sic!), ein komplizierter und anspruchsvoller Tanz, wurde einstudiert, um bei festlichen Anlässen zum Besten gegeben zu werden. Bei solchen Zusammenkünften konnte es allerdings passieren, dass Zechen aus verschiedenen Orten in Streit

gerieten. Dann wurden die gut in der Hand versteckbaren Knüppel gezückt, und während in der Gaststätte das Licht erlosch, um den Raufereien ein Ende zu bereiten, erlitten die Kontrahenten zum Teil schwere Verletzungen. Es gibt auch Exemplare, bei denen in den Schlagteil Messerklingen oder Sensensplitter eingearbeitet sind.

Die Herkunft des abgebildeten Raufwerkzeuges deutet darauf hin, dass ein Innviertler Bauernbursche damit vermutlich tatsächlich jemanden geschlagen und es möglicherweise im Rahmen eines Strafprozesses als Beweismittel gedient haben könnte. Neben mehreren ähnlichen Hieb- und Schlagwerkzeugen wurde es nämlich vom seinerzeitigen Strafrichter des Gerichtes Oberberg, Adj. Dr. Pauli, gesammelt und in weiterer Folge 1905 von k. u. k. Ministerialrat Dr. Heidlmaier dem Volkskundemuseum geschenkt. Auch wenn die Oberösterreichische Statthalterei gegen die Verwendung solcher Knüppel vorging, waren sie auch nach 1905 noch Teil der gelebten Volkskultur. Dass Jugendliche schon lange vor dem Aufkommen von gewaltverherrlichenden Videospielen und Filmen Lust an Gewalt und deren Eskalation empfanden, verdeutlicht dieses Raufutensil. Während letzteres sicher im Museumsdepot verwahrt ist, muss sich auch die heutige Gesellschaft noch der Herausforderung der Aggressionsvermeidung stellen.

Elisabeth Prem hat in Wien und Dublin Kunstgeschichte studiert, sie lebt und arbeitet in Wien. 2009 und 2010 hat sie am Volkskundemuseum vorwiegend Objekte aus der Metallsammlung inventarisiert. Zurzeit arbeitet sie nebenberuflich an der Digitalisierung einer Sammlung von Kerzenleuchtern.

KURZNACHRICHTEN

Sammlungen, Museen, Ausstellungen

WIEN. **175 Jahre Gerichtsbarkeit in der Josefstadt bis 26. Oktober 2014**
 Bezirksmuseum Josefstadt
 Schmidgasse 18, 1080 Wien

Gemeinsam mit dem Bezirksgericht Josefstadt, dem Arbeits- und Sozialgericht und dem Landesgericht für Strafsachen Wien, zeigt das Bezirksmuseum Josefstadt die wechselvolle Geschichte der Wiener Gerichtsbarkeit und des österreichischen Strafprozesses. Zahlreiche Originale dokumentieren dabei den Weg zur modernen Justiz des 21. Jahrhunderts. Auch die umfangreichen und wichtigen Tätigkeiten der „Josefstädter“ Gerichte finden Erwähnung. Das wesentlichste Anliegen dieser Ausstellung ist jedoch, den Wert der Menschenrechte, des demokratischen Rechtsstaates und der Unabhängigkeit der Rechtsprechung hervorzuheben, da auch Österreich Zeiten von Diktatur, der Verletzung von Menschenrechten und ausgeführter Todesstrafen erlebt hat. Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen.

Informationen

www.bezirksmuseum.at
bm1080@bezirksmuseum.at
 Tel +43 1 4036415
 +43 676 3152537
 Mi 18-20, So 10-12 Uhr
 und nach Vereinbarung

MODRA/SK. **Ausstellungen des Slowakischen Nationalmuseums und Töpferfestival**

In Modra findet das alljährliche Festival rund um den Ton von 4. bis 6. September 2014 statt. Folgende Ausstellungen des Slowakischen Nationalmuseums, das seit dem Projekt TRA-KER (2007-2013) unser Partnermuseum ist, werden von 4. bis 30. September 2014 in Modra zu sehen sein: Vergangenheit und Gegenwart der Kachelherzeugung in der Slowakei; 20 Jahre Keramikerzunft in der Slowakei; Historische Ziegel aus der Slowakei; 20 Jahre Ignác Bizmayer Galerie in Modra: Festakt am Donnerstag, 4. September 2014, 17 Uhr
 Der Töpfermarkt findet am 5. und 6. September 2014 statt.

AUSSTELLUNGSKALENDER DES VOLKSKUNDEMUSEUMS

**AVUSTURYA!
ÖSTERREICH!**

**50 Jahre türkische Gast-
arbeit in Österreich**

3. bis 28. September 2014

**GESTELLT. Fotografie
als Werkzeug in der
Habsburgermonarchie**

bis 30. November 2014

**SCHAUSAMMLUNG
zur historischen
Volkskultur**

in ständiger Präsentation

Öffnungszeiten:
Di-So, 10-17 Uhr
an Feiertagen Mo geöffnet
Bibliothek Di-Fr, 9-16 Uhr

**VIENNA DESIGN WEEK /
PAST FUTURE PERFECT**

26. September bis 5. Oktober 2014

MEIN LEBEN IN ÖSTERREICH

4. Oktober bis 3. November 2014

**OBJEKTE IM FOKUS
Arbeiten ruthenischer
Flüchtlinge im
Ersten Weltkrieg:
Stick- und Knüpfmusterstücke**

bis 2. November 2014

Österreichisches Museum
für Volkskunde
Laudongasse 15-19, 1080 Wien
Tel + 43 1 4068905
Fax +43 1 4085342
office@volkskundemuseum.at
www.volkskundemuseum.at

Vermittlungsprogramm:
Informationen unter
Tel +43 1 4068905.26
kulturvermittlung@volkskundemuseum.at
www.volkskundemuseum.at

TAGUNGEN & VERANSTALTUNGEN

BREGENZ. 25. Österreichischer Museumstag

8. bis 11. Oktober 2014

vorarlberg museum, Bregenz

www.museumbund.at/museumstag

www.icom-oesterreich.at

Museen als Verhandlungs- orte und Aktionsfelder für soziale Verantwortung und gesellschaftlichen Wandel

Der Österreichische Museumstag 2014 diskutiert vielfältige Zugangsweisen von Museen, die neue Formen des verantwortlichen Agierens und sozialen Handelns entwickeln. Museen können eine entscheidende gesellschaftliche Rolle übernehmen, indem sie sich neben der Vergangenheit verstärkt auch der Gegenwart und Zukunftsideen zuwenden. Auf Gegenwärtiges zu fokussieren, birgt vielfältige Chancen: hinsichtlich der Zukunft einer Sammlung, hinsichtlich neuer Felder und Formen der Kooperation, der Vermittlung und des Kompetenztransfers. Das Museum kann sich dadurch als Experimentierfeld und Plattform für die Verortung von Individuum und Gesellschaft etablieren. Es unterstützt so die Suche nach persönlicher und kollektiver Verant-

wortung für ein demokratisch strukturiertes Zusammenleben. Eine Hinwendung zu diesen Fragen macht das Museum nicht nur zu einem gesellschaftsrelevanten, sondern zu einem attraktiven Ort; auch für Menschen, die jenseits schulischer Bildungsorte, privater Räume oder des Arbeitsumfeldes Verhandlungsorte und Aktionsfelder für das Zusammenleben suchen.

MITTWOCH, 8. OKTOBER

19 Uhr

Come Together

Besichtigungsmöglichkeit vorarlberg museum

DONNERSTAG, 9. OKTOBER

8.30 Uhr

Registrierung

9 Uhr

Begrüßung

Andreas Rudigier, Direktor, vorarlberg museum, Bregenz

Danielle Spera, Präsidentin ICOM Österreich, Wien

Wolfgang Muchitsch, Präsident Museumsbund Österreich, Graz/Wien

Harald Sonderegger, Landesrat für Kultur, Bregenz

Michael P. Franz, Leiter Sektion VI: Kultur, Bundeskanzleramt, Wien

TAGUNGEN & VERANSTALTUNGEN

9.30 Uhr

Hauptvortrag

DER PALAZZO STROZZI ALS LABOR
DES SOZIALEN WANDELS
*JAMES M. BRADBURNE, GENERAL-
DIREKTOR FONDAZIONE PALAZZO
STROZZI, FLORENZ*

Die im Jahre 2006 gegründete erste autonome öffentlich-private Kulturstiftung Italiens dient Florenz als Labor zur Untersuchung neuer Wege zur Wertschöpfung verschiedenster Art - sowohl im sozialen als auch im wirtschaftlichen, pädagogischen und kulturellen Bereich. Sie spielt auch eine Rolle bei der Transformation der Stadt von einem „Renaissance-Disneyland“ in eine vitale, moderne Stadt, ohne das wichtige Florentiner Erbe außer Acht zu lassen. In diesem Vortrag werden die verschiedenen Möglichkeiten, wie der Palazzo Strozzi als Modell für unterschiedliche Arten des sozialen Wandels dienen kann, betrachtet. (Vortrag in Englisch mit deutscher Synchronübersetzung)

10.30 Uhr

Pause

11 Uhr

Diskussion

James M. Bradburne, Eckart Köhne,
Präsident Deutscher Museumsbund, Berlin/
Karlsruhe; Gianna A. Mina, Präsidentin
Verband der Museen der Schweiz, Zürich/
Ligornetto; Wolfgang Muchitsch, Danielle

Spera, Moderation: Elisabeth Stöckler,
Geschäftsleiterin Kulturstiftung Liechtenstein,
Vaduz

12.30 Uhr

Mittagspause

14 Uhr

Verhandlungsort: Vortrag

NICHTS ALS DIE GEGENWART
*SIBYLLE LICHTENSTEIGER, LEITERIN
STAPFERHAUS LENZBURG, CH*

Das Stapferhaus Lenzburg ist kein Museum und es hat auch keine Sammlung, aber es hat einen klaren Auftrag: Das Haus soll ein breites Publikum einladen, aktuelle Themen der Gegenwart zu verhandeln. Mit seinen Ausstellungen zu Gegenwartsfragen setzt das Stapferhaus diesen Auftrag seit zwanzig Jahren erfolgreich um. Sibylle Lichtensteiger führt mit ihrem Input hinter die Kulissen und formuliert, unter welchen Prämissen das Stapferhaus die Gegenwart in den Raum bringt.

14.30 UhrVerhandlungsort: Projektvorstellungen/
Pecha Kucha®

DESIGN ALS ZENTRALE KRAFT
*CHRISTOPH THUN-HOHENSTEIN,
DIREKTOR MAK - ÖSTERREICHISCHES
MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST/
GEGENWARTSKUNST, WIEN*

Das MAK DESIGN LABOR vereint erstmals die Sammlungsbereiche des Museums und ermöglicht eine interaktive Begegnung

TAGUNGEN & VERANSTALTUNGEN

mit angewandter Kunst in all ihren Formen. Dabei definiert es Design als zentrale Kraft für die Verbesserung der Lebensqualität sowie zur Lösung wichtiger Zukunftsfragen. Knapp 2.000 nach Themeninseln arrangierte Exponate schaffen inspirierende Bezüge zwischen historischem Kunsthandwerk und zeitgenössischem Designschaffen. Eine besondere Rolle spielt das MAK FORUM: Als innovativer, flexibel nutzbarer Ort der Kommunikation bietet es einen Raum, der als Begegnungsort ebenso wie als Experimentierfläche für Ausstellungen, Präsentationen und Vermittlungsformate genutzt werden kann.

DINGE DER ZERSTREUUNG - DINGE DER DIASPORA. EIN MUSEUM ALS NETZWERK
HANNO LOEWY, DIREKTOR JÜDISCHES MUSEUM HOHENEMS

Das Jüdische Museum Hohenems war von Anfang an ein Experiment. Es verbindet Themen, Zeiten und Orte auf provozierende, verstörende, manchmal ironische Weise. Es stellt die Vorstellungen seiner Besucher in Frage. Und es pflegt lokale, regionale und globale Netzwerke. Die Diaspora der Hohenemser Juden und ihrer Nachkommen, die Vielfalt ihrer Perspektiven und Zugehörigkeiten schlägt sich in den Projekten nieder - von der weltumspannenden Genealogie im Internet bis zur Infragestellung des „Museumsobjektes“ an sich.

GRENZFLUSS - BIBER, RHEIN UND FREMDE LIEBE

JOHANNES INAMA, LEITER KÜEFER-MARTIS-HUUS, RUGGELL, FL

Das Kiefer-Martis-Huus liegt direkt am Rhein. In seinen Projekten ist der Alpenfluss immer wieder Anknüpfungspunkt für aktuelle Fragen zu Natur- und Landschaftsschutz: so z.B. Ausstellungen zur Zukunft des Rheins oder zum aktuell wieder eingewanderten Biber. Der Rhein ist aber nicht nur Lebensader, sondern auch Landesgrenze - Grund genug, gesellschaftspolitische Themen rund um enge Grenzen aufzugreifen.

DAS WUNDER MENSCH - INTERAKTIVE VERMITTLUNG AM PULS DER ZEIT
RUTH SWOBODA, DIREKTORIN INATURA DORNBRN

Der neue Ausstellungsschwerpunkt der inatura Erlebnis Naturschau heißt „Das Wunder Mensch“. Auf dem interaktiven Rundgang durch unseren Körper werden auf unterschiedlichen Vermittlungsebenen und in flexiblen Medienformaten Informationen spielerisch und unaufdringlich angeboten. So bekommt jeder Besucher einen Einblick in eines der wohl komplexesten Systeme unseres Universums.

REFERENZOBJEKTE DER JETZTZEIT. 2000-2010
SANDRA MÜHLENBEREND, KUNSTHISTORIKERIN UND HISTORIKERIN, WEIMAR
Das Projekt „Referenzobjekte der Jetztzeit. 2000-2010“ bildete über zwei Jahre hinweg einen Beobachtungsposten, der aktuelle gesellschaftliche Ereignisse im Rahmen der Sammlungsschwerpunkte des

TAGUNGEN & VERANSTALTUNGEN

Deutschen Hygiene-Museums Dresden fixierte und schließlich mit Objekten dokumentierte. Mit Themen wie „Lebensbeginn“ und „Lebensabend“, „Körperkult“ und „Körperdaten“ konnten Objekte recherchiert werden, die anschaulich den demografischen Wandel, neue Kindheitsmuster, technologisiertes Körper tuning und Sicherheitsbestrebungen widerspiegeln.

15.30 Uhr

Pause

16 Uhr

Verhandlungsort: Diskussion

Johannes Inama, Sibylle Lichtensteiger, Hanno Loewy, Sandra Mühlenberend, Ruth Swoboda, Christoph Thun-Hohenstein, Moderation: Manfred Welte, Leiter Veranstaltungen und Kommunikation vorarlberg museum

17.30 Uhr

Aktuelle Stunde:

Offenes Forum für Ihre Anliegen

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung unter:
info@museumsbund.at.

18 Uhr

Generalversammlung Museumsbund Österreich

20 Uhr

Empfang

„25 Jahre Museumsbund Österreich“,

Buffet und musikalische Umrahmung von Jacky's Jazz Critters

FREITAG, 10. OKTOBER

9 Uhr

Aktionsfeld: Vortrag

GRAZMUSEUM - URBANES IDENTITÄTS-LABOR

*OTTO HOCHREITER, DIREKTOR
GRAZMUSEUM, GRAZ*

Das GrazMuseum ist als historisches Museum der Stadt einer entschiedenen Zeitgenossenschaft verpflichtet und versteht sich als permanentes Identitätslabor, als ein Instrument einer vielfach gespiegelten Identitätssuche (auch mit der Option gelebter Mehrfachidentitäten).

Das Stadt-Museum gibt aktiv Anstöße und Anlässe zum Dialog, ist Echo, Sammelstelle und Knotenpunkt für urbane Zukunftskonzepte, die Lust machen auf die Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlichen Mehrwert von Stadt.

9.30 Uhr

Aktionsfeld: Projektvorstellungen/

Pecha Kucha®

ORTSGESPRÄCHE - STADT - MIGRATION
- GESCHICHTE: VOM HALLESCHEN ZUM
FRANKFURTER TOR

FRAUKE MIERA, KURATORIN UND POLITOLOGIN, BERLIN

Die Ausstellung „ortsgespräche“ im Friedrichshain-Kreuzberg Museum Berlin ist unter Beteiligung von Bewohnern des

TAGUNGEN & VERANSTALTUNGEN

Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg entstanden. Sie nähert sich Orten im Bezirk aus unterschiedlichen Perspektiven, mit unterschiedlichen Medien und zeigt, dass Stadt- und Migrationsgeschichte untrennbar miteinander verbunden sind.

„ES IST NICHT MEINE AUSSTELLUNG,
ES IST UNSERE“

*KIRSTEN HELFRICH, LEITERIN KUNST-
VERMITTLUNG KUNSTHAUS BREGENZ*

Es gehört zur Arbeitsweise des aus Kamerun stammenden Künstlers Pascale Marthine Tayou, andere Menschen in seiner Kunst mit einzubeziehen. Bereits für die KUB-Gruppenausstellung „Liebe ist kälter als das Kapital“ (2013) holte er Bregenzer Kinder und Interessierte an Bord. Sie schnürten dafür hunderte leere Päckchen zu einer riesigen Geschenke-
kugel – „The Empty Gift“. Bei der Realisierung der diesjährigen Schau „I love you!“ wirkten 20 Lehrlinge des Ausbildungsbetriebs Vorarlberger Kraftwerke AG mit.

EINFACH SO? SO EINFACH! –
ÜBER DINGE SPRECHEN

*HANNAH LANDSMANN, LEITERIN KOM-
MUNIKATION & VERMITTLUNG JÜDISCHES
MUSEUM WIEN*

Das Vermittlungsprogramm „Einfach so? So einfach!“ im Jüdischen Museum Wien lädt (junge) Besucher ein, mit ihren Handys oder Kameras ein Objekt auszusuchen, das ihnen besonders gut gefällt, und ein zweites, das sie nicht verstehen oder

das ihnen nicht gefällt. Europäische jüdische Geschichte, Kultur, Religion und das Museum selbst sind die Themen der gemeinsamen dialogischen Annäherung. Hannah Landsmann stellt Fotografiertes vor und erzählt vom Museum als Ort der Überraschung, Verwunderung und Verunsicherung.

CITY MOUNTAINS – SCHWEIZER BERGE
MADE IN TAIWAN

*BEAT HÄCHLER, DIREKTOR ALPINES
MUSEUM DER SCHWEIZ, BERN*

Der taiwanische Straßenmaler Jui-Chin Chiu malte zwei Wochen lang Schweizer Bergansichten auf Elektroverteilkästen der Stadt Bern. Die Aktion im öffentlichen Raum war Teil des Projekts „City Mountains“, das im Museum eine Videoausstellung taiwanesischer Studierender über berg-
bemalte Elektroverteilkästen in Taipei zeigte. Das Projekt des Alpines Museums der Schweiz entstand in enger Zusammenarbeit mit der Fu Jen Catholic University Taipei.

HANDS-ON URBANISM 1850 – 2012 –
VOM RECHT AUF GRÜN

*ELKE KRASNY, KURATORIN UND STADT-
FORSCHERIN, WIEN*

Die Ausstellung wurde 2012 im Architekturzentrum Wien gezeigt und war seither unter anderem auf der Architekturbiennale in Venedig 2012 sowie im Museum für Zeitgenössische Kunst Leipzig zu sehen. Basis war kuratorische Feldforschung. An vielen Orten war die Ausstellung der

TAGUNGEN & VERANSTALTUNGEN

Ausgangspunkt für öffentliche Debatten, Symposia und Workshops. Thema ist die transhistorische und translokale Verbindung von Krisenurbanismus, Austerität und Prekarität und Stadtentwicklung von unten durch räumliche und politische Selbstorganisation, die auf Selbstbau und Subsistenzgärtnern beruht.

10.30 Uhr

Pause

11 Uhr

Aktionsfeld: Diskussion

Beat Hächler, Kirsten Helfrich, Otto Hochreiter, Elke Krasny, Hannah Landsmann, Frauke Miera. Moderation: Jutta Berger, Redakteurin Der Standard, Bregenz

12.30

Mittagspause

14 Uhr

Praxis in situ: Workshops

A) GEMEINSAM STATT EINSAM - ALTE REZEPTE FÜR SCHWIERIGE ZEITEN?
LEITUNG: ANDREAS RUDIGIER

Netzwerke sind in aller Munde und erfolgreich ist, wer sich verbunden zeigt. Aber hilft das auch Museen? Wo doch jeder die eigene Geschichte darstellen will und USP von selbst gegeben ist? Der Workshop stellt Kooperationsmodelle als Sammlungsstrategie aus dem Umfeld des vorarlberg museums vor und bespricht Vor- und Nachteile.

B) DER „DIALOG MIT DER GESELLSCHAFT“ - DIE POSITIONIERUNG EINES MUSEUMS IM GESELLSCHAFTLICHEN UMFELD
LEITUNG: MARKUS BARNAY, TV-JOURNALIST UND AUTOR, DORNBIRN

Wie kann ein Museum in den Austausch mit der Gesellschaft gehen? Wer vertritt die Gesellschaft, deren Fragen auch Leitfragen der Museumsarbeit sein sollten? Ein Workshop auf Basis der bisherigen Erfahrungen des vorarlberg museums mit dem „Dialog mit der Gesellschaft“.

C) VOM BILD ZUM ARCHIV - VON DER SUCHE NACH DEM FEHLENDEN BILD UND SEINER GESCHICHTE IM GEDÄCHTNIS EINES LANDES
LEITUNG: FATIH ÖZCELİK, VIELFALTENARCHIV, DORNBIRN

Das „Vielfaltenarchiv - Dokumentationsstelle zur Migrationsgeschichte Vorarlbergs“ bezweckt die Dokumentation, Erforschung und Vermittlung der Migrationsgeschichte Österreichs, insbesondere Vorarlbergs. Kommen Migranten in den etablierten Wissensorten des Landes überhaupt vor? Was soll und kann ein solches Archiv leisten? Es werden auch Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zwischen Museum und einer solch institutionell unabhängigen Einrichtung im Workshop diskutiert.

TAGUNGEN & VERANSTALTUNGEN

D) SICHTEN UND SAMMELN - EINBINDUNG VON AKTEUREN UND POTENTIALEN

LEITUNG: BRUNO WINKLER, MUSEUMS-
BERATER, SCHRUNS/INNSBRUCK

Mit dem Projektformat SICHTEN tritt das vorarlberg museum in einen Dialog mit Menschen im Land und will sie motivieren, einbinden und aktivieren. Wie hören sich unterschiedliche Lebensentwürfe an? Wie verweben sich persönliche Geschichten zu einem gemeinsamen akustischen Gedächtnis? Menschen erheben ihre Stimme, erzählen und zeichnen dabei ein vielstimmiges Bild des Landes. Sicht- und hörbar ist dies in der aktuellen Ausstellung „Sein & Mein. Ein Land als akustische Passage“.

E) SERBIEN 2014 - WENN NICHT JETZT, WANN DANN?

LEITUNG: BRANISLAV MIHAJLOVIC,
KÜNSTLER, BELGRAD

Im Schatten von 1914 hat sich eine kleine Kulturinitiative im Montafon gegenwärtigen Daseinsformen Serbiens gewidmet. Das Projekt BELGRADE NOW zeigt, was zivilgesellschaftliches Engagement in einer ländlichen Region zu bewegen imstande ist, wenn etablierte Ausstellungsorte auf alleinige Erzähl- und Planungsautorität verzichten, zugunsten gesellschaftspolitischer Auseinandersetzungen zu Gegenwartsfragen - angedockt an und unterstützt von Museen.

15.30 Uhr

Pause

16 Uhr

Abschlussdiskussion

Beat Hächler und *Andreas Rudigier* übernehmen beide ein Museum im Wandel und in Neuausrichtung. Gegenwartsbezug ist in beiden Häusern, dem Alpinen Museum der Schweiz und dem vorarlberg museum, ein zentraler Ansatzpunkt. Sie diskutieren über Chancen, Herausforderungen und Schwierigkeiten und ziehen ein Resümee der Tagung. Ein Platz am Podium bleibt frei. Nehmen Sie an der Diskussion teil.

17 Uhr

Führungen

„Persönlichkeiten führen“ ist ein regelmäßig stattfindendes Format des vorarlberg museums. Persönlichkeiten aus Vorarlberg wählen völlig frei die Route durch das Haus und die Themen, über die sie sprechen wollen. Nicht der umfassende Blick auf die Geschichte oder Kunstgeschichte des Landes steht im Zentrum, sondern persönliche Zugänge zu einzelnen Objekten. Sie interpretieren, erzählen Geschichten, erinnern sich an Begebenheiten.

A) *Gottfried Bechtold*

Künstler, Bregenz/Hörbranz

B) *Ulrich Gabriel*

Verleger, Kulturveranstalter, Dornbirn

C) *Edith Hofer*

Künstlerin, Lustenau

D) *Brigitte Truschneegg*

Universitätsprofessorin für Alte Geschichte, Präsidentin des Landesmuseumsvereins, Innsbruck

TAGUNGEN & VERANSTALTUNGEN

18 Uhr

Ende

18.30 Uhr

Verleihung des Österreichischen
Museumsgütesiegels, Sektempfang

SAMSTAG, 11. OKTOBER

08.30 Uhr

Exkursion

Abfahrt in Bregenz. Treffpunkt:
vorarlberg museum

9 Uhr

Jüdisches Museum Hohenems, inatura
Erlebnis Naturschau Dornbirn, Kunstraum
Dornbirn

12 Uhr

Kässpätzle-Partie im Gasthof Hirschen in
Schwarzenberg

14 Uhr

Angelika Kauffmann Museum,
Schwarzenberg, Werkraum Bregenzerwald,
Andelsbuch, Frauenmuseum, Hittisau

16.15 Uhr

Rückfahrt. Ankunft in Bregenz um 17 Uhr

Anmeldung

Die Teilnahme an der Tagung ist
kostenlos. Bitte verwenden Sie
für die Anmeldung das Online-
Anmeldeformular:

www.museumsbund.at/museumstag;
Anmeldeschluss ist der 19. September 2014.

Information zur Anmeldung

Museumsbund Österreich, Sabine
Fauland, Mariahilferstraße 2, 8020
Graz, info@museumsbund.at

Mobil: +43 676 6353248

Fax: +43 316 8017 9699

www.museumsbund.at/museumstag

Information zur Tagung:

vorarlberg museum, Manfred Welte,
Kornmarktplatz 1, 6900 Bregenz

m.welte@vorarlbergmuseum.at

Tel +43 5574 46050 539

TAGUNGEN & VERANSTALTUNGEN

WIEN. **Museum morgen:
Sammlung / sammeln**
25. bis 26. September 2014

Es gibt eine ganze Reihe von Fragen, welchen sich Museumsverantwortliche heute stellen müssen, um ein Museum morgen möglich zu machen. Im Hinblick auf dieses Morgen und als Auftakt einer Reihe stehen 2014 die Geschichte der musealen Sammlungen und das Sammeln heute im Mittelpunkt der Betrachtung: In Vorträgen, Gesprächen und Besichtigungen sowie gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Wiener Museumslandschaft werden einige grundlegende Aspekte dieses Themas bearbeitet, die in alle weiteren Felder und Aufgaben des Museums hineinreichen: Welche identitäre Bedeutung hatten und haben Sammlungen für einzelne Häuser? Wo liegen die Herausforderungen in der Deponierung und Bewahrung der Objekte? Wie wurde und wird Sammlungswissen gesichert? Welche neuen Vermittlungskonzepte für alte Dinge und Möglichkeiten der Aktualisierung historischer Bestände auf gestalterischer Ebene bestehen? Wie können wir uns zeitgemäß zu sensiblen Sammlungsbeständen verhalten? Welche Konzepte und Projekte zur De-Akzession liegen vor und wie steht es um die Zukunft des Sammelns?

Vortragende:

Margit Berner

wiss. Mitarbeiterin und Kuratorin der Abguß-Sammlung, Naturhistorisches Museum Wien

Martin Fritz

Kurator, Berater und Publizist, Wien

Martina Griesser-Stermscheg

Abteilungsleiterin Sammlungen,
Technisches Museum Wien

Bettina Habsburg-Lothringen

Leiterin Museumsakademie Joanneum, Graz

Herbert Justnik

wiss. Mitarbeiter Österreichisches Museum
für Volkskunde, Wien

Kathrin Pallestrang

wiss. Mitarbeiterin Österreichisches Museum
für Volkskunde, Wien

Fidel Peugeot & Karl Emilio Pircher

Walking-Chair Design Studio, Wien

Christoph Pietruch

wiss. Mitarbeiter Museumsakademie
Joanneum, Graz

Johannes Wieninger

Kustode Sammlung Asien, Österreichisches
Museum für angewandte Kunst/Gegenwarts-
kunst (MAK) Wien

Kosten: € 180,-, ermäßigt € 150,-

Anmeldung erforderlich: per Mail oder Fax

Programm und Informationen

Museumsakademie Joanneum

Mariahilferstraße 2-4, 8020 Graz

museumsakademie@museum-joanneum.at

www.museum-joanneum.at

Tel +43 316 8017.9805

Fax +43 316 8017.9808

TAGUNGEN & VERANSTALTUNGEN

ZAGREB/HR. ICME 2014/ICOM Annual Conference 14-16 October, 2014

ICME (the International Committee for Museums of Ethnography), an international committee of the International Council of Museums (ICOM), will hold its 2014 annual conference on 14-16 October, 2014 in Zagreb, Croatia, in cooperation with ICOM Croatia and the University of Leicester's School of Museum Studies.

The theme of the conference will be: "Museums and Innovations"

ICME/2014/ Croatia will organise the conference as a forum where museum professionals, students and academic researchers can discuss innovative ways of presenting heritage in museums (through recent permanent and temporary exhibitions or online projects) they have taken part in or studied during recent years, as well as projects in process or planned for the near future. This conference aims to initiate a debate about new ways of thinking and working in museums today and in the future.

Information

ICME

c/o Dr. Viv Golding (President)
University of Leicester
19 University Road
Leicester
LE1 7RF UK
icme.icom.museum/index.php
vmg4@le.ac.uk
Tel +44 1162523975

PERSONALIA

† Maria Lackner-Kundegraber. -

Am 23. Juli ist Maria Lackner Kundegraber im 91. Lebensjahr verstorben. Sie war als Volkskundlerin in Museumsdiensten tätig, unter anderem im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg, sowie unter der Direktion Leopold Schmidts im Volkskundemuseum. Hier wurde ihr Interesse für die Sprachinselforschung geweckt.

Die intensive Beschäftigung mit der gottscheer Volkskultur hat das Leben von Maria Lackner-Kundergraber in mehrerer Hinsicht nachhaltig geprägt. Sie hat nicht nur bis ins hohe Alter ihre Forschungs- und Publikationstätigkeit weitergeführt, mit 70 Jahren heiratete sie den Gottscheer Richard Lackner. In der Steiermark erwarb sich Maria Lackner-Kundegraber große Verdienste um Aufbau und Leitung der volkskundlichen Sammlung für Arbeit, Nahrung und Wirtschaft des Joanneums im Schloss Stainz (heute Landwirtschaftliche Sammlung des Universalmuseums Joanneum). Von 1981 bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 1986 leitete sie das Steirische Volkskundemuseum in Graz. Der Verein für Volkskunde wird seinem langjährigen Mitglied ein ehrendes Andenken bewahren.

NEUERSCHEINUNGEN

Bücher

- Lozoviuk, Petr (Hg.): Visualisierte Minderheiten. Probleme und Möglichkeiten der musealen Präsentation von ethnischen bzw. nationalen Minderheiten (= Bausteine aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, 26). Dresden, Thelem 2012, 240 S., Literaturangaben. Aus dem Inhalt: Petr *Lozoviuk*, „Minderheitenmuseen“ im Fokus der wissenschaftlichen Reflexion. 9-12; Konrad *Köstlin*, Die Minderheit als Kategorie der Moderne und das Museum. 13-24; Klaus *Roth*, Ausgestellte Differenz. Von der Macht der Stereotypen auch im Museum. 25-33; Regina *Wonisch*, Minderheitenmuseen. Möglichkeiten und Grenzen von Gegenerzählungen im Museum. 35-50; Herbert *Justnik*, „Volkstypen“ – Kategorisierendes Sehen und bestimmende Bilder. 109-136;
- Löffler, Charlotte: Gewohnte Dinge. Materielle Kultur und institutionelles Wohnen im Pflegeheim (= Studien & Materialien des Ludwig-Uhland-Instituts der Universität Tübingen, 47). Tübingen, Tübinger Vereinigung für Volkskunde 2014, 105 S.
- Menardi, Herlinde, Karl C. Berger (Red.): Hinter der Maske. Katalog zur Ausstellung im Tiroler Volkskunstmuseum Innsbruck (25.4.-9.11.2014). Innsbruck, Tiroler Landesmuseen-Betriebsges. 2014, 183 S. Aus dem Inhalt: Herlinde *Menardi*, Karl C. *Berger*, Hinter der Maske. 13-23; Karl C. *Berger*, Masken als Botschaft. 70-83; Barbara *Stocker*, Die Fasnacht, ein Fest für Groß und Klein. Beobachtungen zur Rolle der Kinder in der Fasnacht der Gegenwart. 100-111; Herlinde *Menardi*, Künstlerfeste – Blitzlichter. 112-125; Olaf *Bockhorn*, Heinz *Kröll*, Vom „Greegl-Gien“ bis Halloween. Krapfenschnappe(r)n in Osttirol. 158-177
- Pallestrang, Kathrin, Julie Thorpe: Stick- und Knüpfmuster ruthenischer Flüchtlinge im Ersten Weltkrieg. Aus der Sammlung des Volkskundemuseums Wien (= Objekte im Fokus, 4). Wien, Österreichisches Museum für Volkskunde 2014, 94 S.
- Schmidt-Lauber, Brigitta (Hg.): Sommer_Frische. Orte – Praktiken – Bilder (= Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Ethnologie, Bd. 37). Wien 2014, 408 S., s/w und Farbabbildungen
- Weissengruber, Thekla (Red.): Anton-Bruckner-Museum Ansfelden (= Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuseums, N.S., 156). Katalog anlässlich der Neueröffnung des Anton-Bruckner-Museums 2014. Linz, OÖ Landesmuseum 2014, 39 S., Literaturverz. S. 25

NEUERSCHEINUNGEN

Zeitschriften

Österreichische Zeitschrift für Volkskunde.

Neue Serie Band LXVIII, Gesamtserie Band 117, Heft 1+2 2014. Abhandlungen: Anna Eckert, Brigitta Schmidt-Lauber, Georg Wolfmayr, Mittelstadtmarketing. Zur Produktion einer Stadt als Ort; Kaspar Maase, »Lebensneugier« und die »magische Kraft« der Kunst. Anmerkungen zur Populärkulturforschung in der Volkskunde und Post-Volkskunde; Martin Scharfe, Das Antlitz der Andacht. Zum Bedeutungswandel der religiösen Szene: Gebärde und Manier; Mitteilungen: Jens Wietschorke, Neun Sterne für Warschau: Das Generalgouvernement im Baedeker; Herbert Nikitsch, Handschrift und Tagebuch. Bemerkungen zum (auto)biographischen Erinnern; Chronik der Volkskunde: Jahresbericht Verein für Volkskunde und Österreichisches Museum für Volkskunde 2013 (Matthias Beitzl); 1930-1950. Volkskunde - Museum - Stadt (Johann Verhovsek); Kulturelles Erbe in der Cloud (Patric Moreno); »Sammeln in der Gegenwart - Gestalten für die Zukunft« (Birgit Johler); Materialisierung von Kultur. Diskurse Dinge Praktiken. 39. Kongress der dvg (Elisabeth Kosnik); Circulation - 11. Internationaler Kongress der Societé Internationale d'Ethnologie et de Folklore (SIEF) (Ana Rogojanu); Bjarne Stoklund 1928-2013 (Konrad Köstlin); Koloniales Wissen und das »Experiment Metropole«. Eine Ausstellungskritik (Jens Wietschorke); Literatur der Volkskunde: Ute Frietsch, Jörg Rogge (Hg.): Über die Praxis des kulturwissenschaftlichen Arbeitens

(Jens Wietschorke); Moritz Ege:

»Ein Proll mit Klasse«. Mode, Popkultur und soziale Ungleichheiten unter jungen Männern in Berlin (Tobias Neuburger); Antje Senardlens de Grancy (Hg.): Identität, Politik, Architektur (Johann Verhovsek); Akira Iriye, Jürgen Osterhammel (Hg.): Geschichte der Welt 1945 bis heute (Dieter Kramer); Gilles Reckinger: Lampedusa. Begegnungen am Rande Europas (Robin Klengel); Eingelangte Literatur (Hermann Hummer); Internationale Zeitschriftenschau (Hermann Hummer); Verzeichnis der Autorinnen und Autoren; Impressum

Österreichische Zeitschrift für Volkskunde, ISSN AU ISSN 0029-9668. Im Auftrag des Vereins für Volkskunde, herausgegeben von Timo Heimerdinger, Konrad Köstlin, Johanna Rolshoven, Margot Schindler, Brigitta Schmidt-Lauber; Anschriften der Redaktion: *Abhandlungen, Mitteilungen, Chronik*: Birgit Johler, Verein für Volkskunde, c/o Österreichisches Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien; *Rezensionen*: Herbert Nikitsch, Institut für Europäische Ethnologie der Universität Wien, Hanuschgasse 3, 1010 Wien; Johann Verhovsek, Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie, Karl-Franzens-Universität Graz, Attemsgasse 25/1, 8010 Graz; Bezug: verein@volkskundemuseum.at
Einzelpreis: Euro 19,-
für Mitglieder des Vereins für Volkskunde € 13,-; Abonnement: € 38,-
für Mitglieder € 26,- (exkl. Versandkosten)

Über das Sammeln und den (Heiz-) Wert eines — Dreschflegels.

Der Dreschflegel ist beliebter Wandschmuck in diversen Schihütten und „Almbars“ wo er - zumeist quer über eine Heugabel genagelt - nebst diversem anderen landwirtschaftlichen Gerät ähnlichen Baujahrs, seine letzte Ruhe findet. Über lange Zeit war er als Opfer landwirtschaftlicher

Schihütten oder „Almbars“ befanden, die von diesem Dachbodenfund hätten Gebrauch machen können, fielen die Dreschflegel der Kreissäge zum Opfer und wärmten im darauffolgenden Winter unser Wohnzimmer. Wenig später trug ich ebenso einen Dreschflegel, sicher

Mechanisierung aber auch begehrtes Objekt volkskundlicher Museen - schützens- oder eben sammelenswertes Kulturgut quasi.

Als Assistent des sogenannten Objektmanagements im Volkskundemuseum war es also nur eine Frage der Zeit, bis ich auf einen solchen Dreschflegel stoßen sollte. Meine erste Bekanntschaft mit diesem Gerät aber machte ich als Assistent meiner Eltern, beim Entrümpeln des Dachbodens ihres Bauernhofs. Dort wanderten die Dreschflegel nach der Anschaffung eines Mähdreschers durch meine Großeltern nämlich hin. Ganz nach dem berühmten Dachbodenmotto: „Man weiß ja nie“. Da sich in näherer Umgebung jedoch keine

verpackt und gut versichert, sowie mit einer Nummer versehen, mit weißen Stoffhandschuhen vorsichtig aus der Dunkelkammer der Restaurierwerkstatt des Museums. Vermutlich aufgrund von Holzwurmbefall schockgefroren und mit aufwendigsten Methoden für die Ewigkeit präpariert. „Der hatte Glück“, dachte ich, eingedenk des Schicksals der Dreschflegel, die im Kachelofen landeten. Der Zufall wählte gerade ihn als Repräsentanten manueller Dreschwerkzeuge aus und schenkte ihm so ein zweites Leben als gut behütetes Museumsobjekt. Steiler Aufstieg! Da zieht wohl auch die Völkertafel - sozusagen der Star unter den volkskundlichen Objekten - ihren

imaginären Hut.

Aber repräsentiert er denn auch wirklich all seine Genrekollegen? Wären sie denn mit der Geschichte einverstanden, die er - einmal ausgestellt - den BesucherInnen erzählt, während der Rest auf Dachböden verstaubt oder Feuer fängt? Habe ich womöglich mit einer zweiten Völkertafel unser Wohnzimmer geheizt? Und was tun, sollten sich erste Anzeichen des Verschwindens der Mähdrescher ausmachen lassen?

Paul Stöttinger studiert Europäische Ethnologie an der Universität Wien, ist Mitarbeiter im Forschungsprojekt FREE (Football in an Enlarged Europe) und assistiert seit nunmehr drei Jahren bei der Auf- und Bearbeitung der Sammlung des Österreichischen Museum für Volkskunde.





KINDER IM VOLKSKUNDEMUSEUM

www.volkskundemuseum.at
kulturvermittlung@volkskundemuseum.at
Tel +43 1 4068905.26

Auszeichnung. - Die Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in der Lange Gasse und das Volkskundemuseum erhielten im Rahmen der Initiative „culture connected“ eine Auszeichnung des Bundesministeriums für Bildung und Frauen für die Kulturkooperation „Die Liebe und ihrer Symbole“. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten und bei Kultur Kontakt Austria für die Projektförderung.

Besucherzahlen. - Erfreulicherweise stark angestiegen sind die Besuche der Schulklassen aus den Bundesländern im Rahmen der Wien-Aktion des Bundesministeriums für Bildung und Frauen. Im Schuljahr 2013/14 buchten 39 Gruppen das Vermittlungsprogramm „Was gibt es Altes?“.

Freitag, 19. September 2014
13-18 Uhr

Josefstädter Straßenfest

Das Vermittlungsteam bewirbt die kommende Ausstellung „Baumzeit! Vor und nach dem Fest“ beim Josefstädter Straßenfest und freut sich auf große und kleine BesucherInnen! Unter dem Motto „Klimaschutz und Lebensqualität“ gibt es Infos zur Unkrautbekämpfung mit Shropshire-Schafen in ökologischen Christbaumkulturen. Kinder stellen kleine Bäume und Schafe her. Zum Mitnehmen!

Samstag, 4. Oktober 2014

Lange Nacht der Museen

Programm für Kinder: „Was versteckt sich hinter der Ofenbank?“ Taschenlampenführungen um 18.30, 19.30, 20.30 und 21.30 Uhr; Im Kaffeehaus werden Erfrischungen angeboten.



KINDER IM VOLKSKUNDEMUSEUM

www.volkskundemuseum.at
kulturvermittlung@volkskundemuseum.at
Tel +43 1 4068905.26



© ÖMV

Sonntag, 26. Oktober 2014

Nationalfeiertag, Tag der offenen Tür

In Zusammenarbeit mit dem Verein wienXtra finden verschiedene Programme im Rahmen des Tages der offenen Tür statt. 6-9 Jahre alte Kinder lüften Kastengeheimnisse in der Dauerausstellung, 10-13 jährige spüren Fotogeheimnissen in der Sonderausstellung „GESTELLT. Fotografie als Werkzeug in der Habsburgermonarchie“ nach. Beginn: 14.30 Uhr, Dauer: ca 90 min, mit Workshop.

Mein Leben in Österreich

Für Schulklassen wird ein eigens für die Ausstellung über jugendliche Flüchtlinge konzipiertes Vermittlungsprogramm angeboten, in welchem die FotografInnen gemeinsam mit einer Person des Organisationsteams durch die Ausstellungen führen und einen persönlichen Einblick in ihre Lebensrealitäten geben. Die Termine im Oktober werden zeitgerecht auf der Homepage zu sehen sein und per Newsletter verschickt.

AUSSTELLUNGEN

3. bis 28. September 2014
Avusturya! Österreich!
50 Jahre türkische Gastarbeit in Österreich

26. September bis 5. Oktober 2014
Vienna Design Week / Past Future Perfect

4. Oktober bis 3. November 2014
Mein Leben in Österreich

30. April bis 30. November 2014
Gestellt. Fotografie als Werkzeug in
der Habsburgermonarchie.

30. April bis 2. November 2014
Objekte im Fokus:
Arbeiten ruthenischer Flüchtlinge im
ersten Weltkrieg:
Stick- und Knüpfmusterstücke

VORTRAG

Donnerstag, 16. Oktober
Weibliches Handarbeiten -
zwischen Notwendigkeit und Überfluss
von Nikola Langreiter

 **BESUCHEN SIE UNS AUF FACEBOOK!**

REDAKTIONSSCHLUSS

Heft 1+2: 5. Dezember; Heft 3+4: 5. Februar; Heft 5+6: 5. April;
Heft 7+8: 5. August; Heft 9+10: 5. Oktober; im Juli und August
erscheint kein Nachrichtenblatt

**Spenden an den Verein für Volkskunde sind gemäß §4a EStG 1988
steuerlich absetzbar!**

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verlag und Redaktion:
Verein für Volkskunde (Präsident GDir. Dr. Wolfgang Maderthaler),
Redaktion: Mag. Dagmar Butterweck, alle: A-1080 Wien, Laudongasse 15-19.
ZVR-Nr. 367 023 460.
Grafische Konzeption/Umsetzung: PEACH Kommunikationsagentur
Druck: Anton Riegelnik, A-1080 Wien, Piaristengasse 19
AUSSN 0042-8531

VERANSTALTUNGEN

Dienstag, 16. September,
18 Uhr
Buchpräsentation

Sonntag, 28. September
Tag des offenen Denkmals

Samstag, 4. Oktober
Lange Nacht der Museen
Eröffnung „Mein Leben in Österreich“

Sonntag, 26. Oktober
Nationalfeiertag, freier Eintritt

EXKURSIONEN

Donnerstag, 18. September
Blumengärten Hirschstetten

Freitag, 26. September
Von Holzknechten, Waldbauern und Pechern

Dienstag, 7. Oktober
Führung im Hofmobiliendepot

Dienstag, 14. Oktober
Rund um Gmünd und sein Flüchtlingslager
im Ersten Weltkrieg

